



Die World Climate Declaration

Description

Im Jahr 2018 warnte ein Bericht der Vereinten Nationen, dass „wir 12 Jahre Zeit haben, um die Erde zu retten“. Viele Menschen auf der ganzen Welt glauben, dass es einen Klimanotstand gibt. Seit Jahrzehnten wird von den Vereinten Nationen behauptet, dass die vom Menschen verursachten Kohlendioxidemissionen (CO₂) die Ursache sind.

Mehr als 1400 weltweit führende Klimawissenschaftler und Fachleute aus über 30 Ländern haben die [World Climate Declaration](#) unterzeichnet, in der die Behauptungen der Vereinten Nationen in Bezug auf den vom Menschen verursachten Klimawandel bestritten werden. Die Gruppe wird ab sofort als „Global Climate Intelligence Group“ (CLINTEL Group) tätig, sie will Regierungen und Unternehmen weltweit bei Fragen hinsichtlich Klima und Energie beraten.

Die Kernpunkte der World Climate Declaration sind:

- Sowohl natürliche als auch anthropogene Faktoren verursachen die Erwärmung. Aus dem geologischen Archiv geht hervor, dass sich das Klima der Erde seit ihrer Entstehung mit natürlichen Kalt- und Warmzeiten verändert. Die kleine Eiszeit endete erst im Jahr 1850. Daher ist es nicht verwunderlich, dass wir jetzt eine Erwärmung erleben.
- Die Erwärmung ist viel langsamer als vorhergesagt. Die Welt hat sich deutlich weniger erwärmt als nach den vom IPCC modellierten anthropogenen Antriebsfaktoren zu erwarten ist. Die Kluft zwischen der realen und der modellierten Welt zeigt, dass wir weit davon entfernt sind, den Klimawandel wirklich zu verstehen.
- Die Klimapolitik stützt sich auf unzureichende Modelle. Klimamodelle haben viele Mängel und sind als politische Instrumente nicht im Entferntesten brauchbar. Sie übertreiben nicht nur die Wirkung von Treibhausgasen, sie ignorieren auch die Tatsache, dass die Anreicherung der Atmosphäre mit CO₂ nützlich ist.
- CO₂ ist Pflanzennahrung, die Grundlage für alles Leben auf der Erde, es ist kein Schadstoff. Es ist für alles Leben auf der Erde unerlässlich. Mehr CO₂ ist vorteilhaft für die Natur und ergrünt unseren Planeten. Zusätzliches CO₂ in der Luft beschleunigt das Wachstum der pflanzlichen Biomasse weltweit. Auch für die Landwirtschaft ist es von Vorteil, denn es erhöht die Erträge von Nutzpflanzen.
- Die globale Erwärmung hat nicht zu mehr Naturkatastrophen geführt. Es gibt keine statistischen Belege dafür, dass die globale Erwärmung Hurrikane verstärkt oder Überschwemmungen, Dürreperioden und ähnliche Naturkatastrophen häufiger auftreten lässt. Es gibt jedoch zahlreiche Belege dafür, dass CO₂-Minderungsmaßnahmen ebenso schädlich wie teuer sind.



- Klimapolitik muss wissenschaftliche und wirtschaftliche Realitäten berücksichtigen. Es gibt keinen Klimanotstand. Deshalb gibt es auch keinen Grund für Panik und Alarm. Wir lehnen die schädliche und unrealistische Netto-Null-CO2-Politik, die für 2050 vorgeschlagen wird. Setzen Sie auf Anpassung statt auf Abschwächung; Anpassung funktioniert, was auch immer die Ursachen sind.

Die Website des [Irish Climate Science Forum](#) (ICSF) zeigt die wissenschaftlichen Schwachstellen in der UN-Klimageschichte auf. Sie bietet eine umfassende Vortragsreihe von renommierten internationalen Wissenschaftlern an, die viele, den Behauptungen der UN widersprechende, Analysen und Daten liefern.

Professor Richard Lindzen, emeritierter Professor für Atmosphärenwissenschaften am MIT: „Eine zutiefst fehlerhafte Logik, verdeckt durch geschickte und unerbittliche Propaganda, ermöglichte es einer Koalition mächtiger Sonderinteressen, fast jeden auf der Welt davon zu überzeugen, dass das von der menschlichen Industrie erzeugte CO2 ein gefährliches, pflanzenzerstörendes Gift sei. Es wird als die größte Massentäuschung in der Geschichte der Welt in Erinnerung bleiben, dass CO2, das Leben der Pflanzen, eine Zeit lang als tödliches Gift angesehen wurde“.

Fast kein Zusammenhang zwischen Klima und CO2

In einem Vortrag mit dem Titel „The imaginary climate crisis – how can we change the message?“, verfügbar auf der Website des [Irish Climate Science Forum](#) (Video-Link [hier!](#)) fasst Richard L. Lindzen den Kampf gegen die Klimahysterie wie folgt zusammen:

„In der langen Geschichte der Erde hat es fast keinen Zusammenhang zwischen Klima und CO2 gegeben... die Paläoklimaaufzeichnungen zeigen eindeutig, dass CO2 kein Steuerknüppel ist... das Narrativ ist absurd... es gibt den Regierungen die Macht, den Energiesektor zu kontrollieren... seit etwa 33 Jahren kämpfen viele von uns gegen die Klimahysterie... es gab wichtigere führende Leute, die sich dagegen wehrten, sie waren leider älter und die meisten von ihnen sind inzwischen tot...“

Die Eliten suchen immer nach Möglichkeiten, ihre Tugend zu verkünden und ihre Autorität zu behaupten. Sie glauben, dass sie das Recht haben, die Wissenschaft als eine Quelle der Autorität und nicht als einen Prozess zu betrachten, und sie versuchen, sich die Wissenschaft, in geeigneter und falscher Vereinfachung, als Grundlage für ihre Bewegung anzueignen.

CO2... es ist kein Schadstoff... es ist das Produkt aller pflanzlichen Atmung, es ist essentiell für das pflanzliche Leben und die Photosynthese... wenn man jemals einen Hebelpunkt haben wollte, um alles zu kontrollieren, vom Ausatmen bis zum Autofahren, dann wäre das ein Traum. Es hat also eine Art grundsätzliche Anziehungskraft auf die bürokratische Mentalität.“

Vor 35 Jahren gründeten das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und die Weltorganisation für Meteorologie (WMO) den Internationalen Ausschuss für Klimaänderungen (IPCC). Das Gremium wurde beauftragt, einen Bericht über alle relevanten Aspekte des Klimawandels zu erstellen und Reaktionsstrategien zu formulieren. Der erste Bericht des IPCC diente als Grundlage für das Rahmenabkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC).

Nach Meinung von Dr. Nils-Axel Mörner, ehemaliger Vorsitzender des UN IPCC-Ausschusses und ehemaliger Leiter der Abteilung für Paläo-Geophysik und Geo-Dynamik in Stockholm, führt die UN die Menschheit in Bezug auf den Klimawandel in die Irre:

Der IPCC täuscht die ganze Welt

„Das ist das Gefährlichste und Beängstigendste daran. Wie es einer Lobbyistengruppe wie der IPCC gelungen ist, die ganze Welt zu täuschen. Diese organisierten und betrügerischen Kräfte sind gefährlich.“



(...) Die Sonnenaktivität ist der vorherrschende Faktor beim Klima und nicht CO2... irgendetwas ist grundsätzlich krank an der CO2-Hypothese... Sie wurde vor mehr als 100 Jahren lanciert und fast sofort zeigten hervorragende Physiker, dass die Hypothese nicht funktioniert.“

Weiter: „Ich war Vorsitzender des einzigen internationalen Komitees für Veränderungen des Meeresspiegels und wurde als solcher zum Gutachter für das Kapitel über den Meeresspiegel in der UN IPCC gewählt. Es wurde von 38 Personen verfasst, von denen kein einziger ein Meeresspiegelspezialist war. „Ich war schockiert über die niedrige Qualität, es war wie eine Studentenarbeit... Ich ging es durch und zeigte ihnen, dass es falsch und falsch und falsch war...“

Und: „Die Wahrheit ist auf der Seite der Skeptiker. Ich kenne tausende hochrangiger Wissenschaftler, die zustimmen, dass CO2 nicht der treibende Faktor ist. In der Physik wissen 80 bis 90% der Physiker, dass die CO2-Hypothese falsch ist... Natürlich glauben die Metrologen daran, denn das ist ihr eigener Beruf – sie leben davon.... Ich vermute, dass die Befürworter hinter den Kulissen... einen Hintergedanken haben... Es ist eine wunderbare Art, die Besteuerung zu kontrollieren und die Menschen zu kontrollieren.“

Ein weiterer Klimawissenschaftler tanzt aus der Reihe. Dr. Mototaka Nakamura promovierte am MIT und spezialisierte sich fast 25 Jahre lang auf anormales Wetter und Klimawandel an renommierten Einrichtungen wie dem MIT, dem Georgia Institute of Technology, der NASA, dem Jet Propulsion Laboratory, dem California Institute of Technology, JAMSTEC und der Duke University.

Nakamura behauptet, die Datengrundlage, auf die sich die Wissenschaft über die globale Erwärmung stützt, sei „unzuverlässig“. Zudem beruhen die globalen Durchschnitts-Temperaturen vor 1980 auf unzuverlässigen Daten (siehe [hier](#)).

Und er sagt: „Unsere Modelle sind eine Verhöhnung der realen Welt“.

Unsere Modelle verhöhnern die reale Welt

Nakamura schreibt in „[Confessions of a climate scientist](#)“: „Ich habe mit Hilfe einiger meiner ehemaligen Kollegen sogar einige Details dieser [Klima-]Modelle geändert und versucht, sie zu verbessern, indem ich einige der grob vereinfachten Ausdrücke der physikalischen Prozesse in den Modellen geändert habe, basierend auf physikalischen Theorien. Ich kenne also die innere Funktionsweise dieser Modelle sehr gut. Ich finde es eher verwirrend, dass so viele Klimaforscher, von denen viele die meiner nicht ganz so bescheidenen Meinung nach nur ‚sogenannte Klimaforscher‘ sind, anscheinend fest an die Gültigkeit dieser Modelle für die Klimaprognose zu glauben scheinen.“

Weiter: „Ich möchte auf die einfache Tatsache hinweisen, dass es unmöglich ist, eine korrekte Vorhersage auch nur den Sinn oder die Richtung der Veränderung eines Systems vorherzusagen, wenn das Vorhersageinstrument wichtige **nichtlineare Prozesse**, die im System vorhanden sind, nicht berücksichtigt und/oder wichtige nichtlineare Prozesse, insbesondere **Rückkopplungen**, die im tatsächlichen System vorhanden sind, grob verzerrt.“

Und: „**Ozeanische Strömungen** spielen eine äußerst wichtige Rolle für das Klima [sind aber in den 'Modellen' kaum berücksichtigt]. Sie sind viel langsamer als die atmosphärischen Ströme, transportieren aber aufgrund der großen Wärmespeicher-Kapazität des Wassers extrem große Wärmemengen. Die Wärmespeicherkapazität der Ozeane ist so viel größer als die der Atmosphäre, so dass man sagen kann, dass die Atmosphäre im Vergleich zu den Ozeanen überhaupt keine Wärme speichert. Die ozeanischen Strömungen transportieren enorme Wärmemengen über die ganze Welt und geben die Wärme in den kühleren Regionen langsam an die Atmosphäre ab, wodurch dort die relative Wärme aufrecht erhalten wird. Ozeanische Ströme werden in erster Linie von der Atmosphäre angetrieben, arbeiten aber mit ihr



(und der Landmasse, um genau zu sein) zusammen. So formen die großräumigen atmosphärischen Zirkulationsmuster der Atmosphäre und der Ozeane das, was als das 'Klima der Erde' bezeichnet wird.“

Und: „Ein weiterer wichtiger Faktor für die vorhergesagte starke globale Erwärmung ist **Wasserdampf**, das wichtigste Treibhausgas in der Erdatmosphäre. Tatsächlich geht ein großer Teil der globalen Erwärmung, die von diesen Klimaprognose-Spielzeugen vorhergesagt wird, auf den Anstieg der Wasserdampfkonzentration in der Atmosphäre zurück, nicht auf die Zunahme des Kohlendioxids in der Atmosphäre. Der atmosphärische Wasserdampf spielt in mehrfacher Hinsicht eine entscheidende Rolle für das Klimasystem. Die meisten Menschen, die sich mit dem Thema der globalen Erwärmung befasst haben, wissen wahrscheinlich um seinen starken Treibhauseffekt, d.h. um seine Rolle als Strahlungsabsorber/-emitter. Sein Strahlungsantrieb stellt den Strahlungsantrieb des atmosphärischen Kohlendioxids in den Schatten.“

Professor John R. Christy, Direktor der Atmosphären- und Geowissenschaften an der Universität von Alabama, hat eine detaillierte Analyse der Klimadaten vorgelegt (Vortrag mit dem Titel „Testing Climate Claims 2021 Update“ verfügbar beim [ICSF](#), Video [hier](#)). Er sagt, die Auswirkungen zusätzlicher Treibhausgase wird deutlich falsch dargestellt.

Wirkung anderer Treibhausgasen falsch dargestellt

„Die etablierte Theorie der globalen Erwärmung stellt die Auswirkungen zusätzlicher Treibhausgase deutlich falsch dar; das Wetter, das die Menschen am meisten betrifft, wird nicht extremer oder gefährlicher; die Temperaturen waren in den 1930er Jahren höher als heute; zwischen 1895 und 2015 traten 14 der 15 Jahre mit den höchsten Wärmerekorden vor 1960 auf; die Temperaturen, die wir jetzt im Jahr 2021 erleben, waren die gleichen wie vor 120 Jahren (...) zwischen 1954 und 1986 gab es durchschnittlich 56 schwere Tornados pro Jahr, aber zwischen 1987 und 2020 waren es nur noch 34 pro Jahr; zwischen 1895 und 2015 hat sich die Zahl der sehr feuchten Tage pro Monat nicht verändert, und die Zahl der sehr trockenen Tage pro Monat hat sich nicht verändert, und die 20 trockensten Monate lagen vor 1988.

Zwischen 1950 und 2019 hat der Prozentsatz der Landfläche, die von Dürren betroffen ist, weltweit nicht zugenommen – der Trend ist flach; die Häufigkeit von Waldbränden in Nordamerika hat zwischen 1600 und 2000 deutlich abgenommen. Der Meeresspiegel stieg 8.000 Jahre lang um 12,5 cm pro Jahrzehnt, dann flachte er ab, und jetzt steigt er nur noch um 2,5 cm pro Jahrzehnt... sich über einen Anstieg des Meeresspiegels um 30 cm in einem Jahrzehnt zu sorgen, ist lächerlich, bei einem Hurrikan steigt die Ostküste der USA innerhalb von 6 Stunden um 20 Fuß, ein Anstieg um 30 cm wird also leicht zu bewältigen sein!“

Patrick Moore, Mitbegründer von Greenpeace und sieben Jahre lang Präsident von Greenpeace in Kanada, erklärt:

Klimakrise ist Fake-Wissenschaft

„Die ganze Klimakrise ist nicht nur eine Fake-News, sondern auch eine Fake-Wissenschaft... natürlich ist der Klimawandel real, er findet seit Anbeginn der Zeit statt, aber er ist nicht gefährlich und wird nicht von Menschen verursacht... der Klimawandel ist ein vollkommen natürliches Phänomen, und diese moderne Erwärmungsperiode begann vor etwa 300 Jahren, als die kleine Eiszeit zu Ende ging. Es gibt nichts, wovor man Angst haben müsste, und alles, was sie tun, ist, Angst zu schüren. **Die meisten der Wissenschaftler, die von einer Krise sprechen, erhalten unbefristete staatliche Zuschüsse.**

Ich war einer der (Greenpeace-)Gründer... Mitte der 80er Jahre... wurden wir von der extremen Linken gekapert, die Greenpeace im Grunde von einer wissenschaftsbasierten Organisation zu einer Organisation



machte, die auf Sensationslust, Fehlinformation und Angst basiert... Sie haben keinen Plan, wie man acht Milliarden Menschen ohne fossile Brennstoffe ernähren oder die Lebensmittel in die Städte bringen kann..."

Professor William Happer, Princeton University, ehemaliger wissenschaftlicher Direktor des US-Energieministeriums, ist ebenfalls eine starke Stimme gegen den Mythos der vom Menschen verursachten globalen Erwärmung. Er erklärt: „Mehr CO2 ist gut für die Erde" (siehe auch seine [Stellungnahme bei der öffentlichen Anhörung des Bundestages](#) im Juli 2021 und das Video „[Der Vertrag von Paris ist ein dummes Abkommen!](#)").

Die UN-Klimakrisenvorhersagen beruhen nicht auf physikalischen Beweisen, sondern auf Computermodellen. Man muss den Modellierungsprozess analysieren, um festzustellen, ob die Modelle gültig und genau sind oder wo sie offensichtliche Fehler haben. Die natürliche Entwicklung ist weit komplexer als in den Klimamodellen erfasst wird. Insbesondere sind die Rückkopplungen im realen Klimageschehen kritisch bei der Nachbildung in Modellen. Klimamodelle liefern das, was die Modellierer gestalten, nicht das, was der Realität entspricht.

Patrick J. Michaels, Direktor, Cato Institute Center for the Study of Science sagt dazu: „Die Computermodelle machen systematisch dramatische Fehler... sie sind alle parametrisiert... verfälscht... die Modelle funktionieren wirklich nicht." (siehe [hier!](#))

Die Stimmen, die behaupten, dass die Darstellung der UN falsch ist und dass es keinen Klimanotstand gibt, werden von einem geldgesteuerten politischen und medialen Establishment des globalisierten „Systems" übertönt. Die Klimawissenschaft ist verkommen zu einer Diskussion, die auf Überzeugungen und nicht auf solider, selbstkritischer Wissenschaft beruht, sagen Kritiker.

Kommt Ihnen das bekannt vor?

In der Covid-„Pandemie“ wurde die Devise „Zero Covid“ ausgegeben. Heute heißt es „Zero CO2“. Beide „Zeros" sind weder erreichbar, noch wegen der Kollateralschäden anstrebenswert. In der Covid-„Pandemie“ wurden die mathematischen Modellierer zu Kronzeugen derjenigen, die dannach trachteten, Angst und Schrecken zu verbreiten. Das epidemiologische Panik-Modell eines Professor Ferguson wendete die ganze Welt an, ohne es je hinterfragt zu haben (siehe z.B. [hier!](#)).

Mit dem Klimanotstand ist es genau dasselbe: Untaugliche mathematische Modelle sollen beweisen, dass ein Klimanotstand droht. Alle glauben den Modellen, ohne sie je hinterfragt zu haben.

Und die Eliten wollen, dass alle wie damals vor Covid nun vor dem Klimanotstand zittern, damit diese ungestört ihrer Agenda nachgehen können.

[Unter Verwendung von Material aus dieser [Quelle](#); andere sind im Text verlinkt.]

**Ergänzung:**

In der Präsentation „[Climate Change – An Existential Threat or Not?](#)“ geht Jim O'Brien, Chair [ICSF](#), zunächst auf die langfristige Entwicklung des Klimas ein. Dann befasst er sich mit dem Zusammenhang zwischen der CO₂-Konzentration und der Temperatur. Er kommt zu dem Schluss, dass der IPCC mit der Annahme der Klimasensitivität von 1,5 bis 4,5 Grad viel zu hoch liegt (insbesondere bei RCP8.5). Es werden real Werte bis maximal 1,5 Grad, eher bis ein Grad erreicht (Beziehung CO₂-Konzentration zu Temperaturveränderung). Dabei ist der menschengemachte Anteil an der CO₂-Produktion gering. Auch die Veränderung des Meeresspiegels ist kein Anlass zur Sorge. Ebenso sind Hitzewellen und Dürreperioden im historischen Rahmen. [Das Szenario RCP8.5 ist das worst-case-Szenario, es soll nach Klimahysterikern schon seit Anfang 2020 nicht mehr benutzt werden, weil es sich bereits als unrealistisch erwiesen hat.]

Nachtrag:

(4.3.23) Zusammensetzung der Luft: 21% Sauerstoff, Edelgase ~1%, Stickstoff 78%, ~0,041% CO₂ (um 1850 betrug der CO₂-Anteil in der Luft 0,029%). CO₂ – die Natur produziert davon insgesamt rund 96%, 90% gehen auf Vulkanismus und Ozeane zurück. Es verbleiben 0,0016% CO₂ in der Luft, für die alle Lebewesen und sonstige Prozesse in der Natur verantwortlich sind. Das Furchtbare ist laut Klima-Hysterikern, dass das menschengemachte CO₂ zum Teil in der Luft verbleibt, lediglich knapp 50% werden von der Biosphäre und den Ozeanen absorbiert. Verbleiben also rund 0,0008% des CO₂-Gehalts in der Luft, was die Klimakatastrophe bewirken soll.

Der deutsche Anteil an der weltweiten menschengemachten CO₂-Produktion beträgt rund 2%, also beeinflusst Deutschland mit 0,00033% das CO₂ in der globalen Luft.

(10.3.23) CO₂-Coalition: Challenging "Net Zero" with Science – [„Regierungen auf der ganzen Welt ergreifen Maßnahmen zur Einführung von Energiesystemen ohne fossile Brennstoffe oder "Netto-Null", ohne die wissenschaftliche Grundlage dafür gründlich zu untersuchen. Dieses Papier unternimmt diese Prüfung \(...\) Die Autoren kommen zu dem Schluss, dass Net Zero \(...\) wissenschaftlich ungültig ist und eine Bedrohung für das Leben von Milliarden von Menschen darstellt. \(...\) Die Einführung von Netto-Null ist die Ablehnung der überwältigenden wissenschaftlichen Beweise, dass es kein Risiko einer katastrophalen globalen Erwärmung gibt, die durch fossile Brennstoffe und CO₂ verursacht wird. Net Zero verstößt also gegen die Grundsätze der wissenschaftlichen Methode, die seit mehr als 300 Jahren den Fortschritt der westlichen Zivilisation untermauert hat.“](#)

Siehe auch [„Climate Facts“](#)

(6.6.23) Dr. Roy Spencer: Global Warming: Natural or Manmade? – [„Ob Sie es glauben oder nicht, es wurde nur sehr wenig Forschung finanziert, um nach natürlichen Mechanismen der Erwärmung zu suchen... es wurde einfach angenommen, dass die globale Erwärmung vom Menschen gemacht ist. \(...\) Obwohl Kohlendioxid für die Existenz von Leben auf der Erde notwendig ist, gibt es in der Erdatmosphäre nur sehr wenig davon. Im Jahr 2008 waren nur 39 von 100.000 Luftmolekülen CO₂, und die CO₂-Emissionen der Menschheit werden noch fünf Jahre brauchen, um diese Zahl um 1 auf 40 zu erhöhen. \(...\) Man sollte meinen, dass wir die ‚Klimasensitivität‘ der Erde inzwischen kennen, aber sie ist erstaunlich schwer zu bestimmen. Entscheidend ist, wie atmosphärische Prozesse wie Wolken und Niederschlagssysteme auf die Erwärmung reagieren, da sie die Erwärmung entweder verstärken oder abschwächen. Diese Website konzentriert sich derzeit auf die Reaktion der Wolken auf die Erwärmung, ein Thema, das nach meiner Überzeugung von der wissenschaftlichen Gemeinschaft völlig falsch interpretiert wurde, als sie die natürlichen, von Jahr zu Jahr auftretenden Schwankungen im Klimasystem gemessen hat. Diese Verwirrung hat dazu geführt, dass sie fälschlicherweise glauben, die Klimasensitivität sei hoch, obwohl die Satellitenbelege darauf hindeuten, dass die Klimasensitivität niedrig ist.“](#)